

Der EFFACE Policy Brief 2, Organisierte Umweltkriminalität: Die Notwendigkeit, Umweltkriminalität als eine schwerwiegende und organisierte Straftatkatgorie zu bekämpfen, fordert, der Bekämpfung von Umweltkriminalität innerhalb der EU ein größeres Gewicht zu verleihen. Solche Straftaten sind oft schwer in allgemeinen Kriminalitätsstatistiken und in ihren Auswirkungen auf Opfer auszumachen, aber die Ergebnisse dieser Art von illegaler Aktivität haben Auswirkungen auf Wirtschaft, menschliche Gesundheit, Biodiversität und Regierungsführung.

Dieser Policy Brief stellt Beispiele für Umweltstraftaten heraus, die Auswirkungen auf Europa und darüber hinaus haben. Das EFFACE Project untersucht Umweltkriminalität als eine Angelegenheit, die auf die EU-Ebene gebracht werden kann, um eine effektivere Koordination bei der Durchsetzung des Umweltrechts und eine Reduzierung der schädlichen Auswirkungen dieser komplexen kriminellen Aktivitäten zu erreichen.

Viele grenzüberschreitende, ausgefeilte und schwerwiegende Umweltstraftaten werden von Akteursnetzwerken in Lieferländern, Transitzonen und an den Bestimmungsorten für Verbraucher begangen – und solche Aktivitäten können auch organisierte Kriminalität darstellen. Eine abgestimmte Zusammenarbeit von Akteuren in verschiedenen Ländern ist nötig, um eine Reihe von Straftaten zu bekämpfen, unter anderem:

- Transport von toxischem und elektronischem Abfall innerhalb Europas und nach Westafrika
- Handel mit Elfenbein von Afrika durch EU Häfen nach China und die Vereinigten Staaten
- Transport von in Malaysia gefällten Baumstämmen unter falschen Dokumenten in die EU
- Kauf und Verkauf von Waffen durch Gruppen zum Schießen von Tieren und Töten von Rivalen
- Bestechung von Zollbeamten und Ausstellern von Genehmigungen und Zertifikaten
- Anstellung von Anwälten, Notaren, Casinobesitzern und Bankern, um illegale Gelder zu waschen

Policy Brief 2 fordert ein breiteres Bewusstsein dafür, dass die Begehung von Umweltstraftaten oft andere schwerwiegende Verbrechen einschließt, sowie eine stärkere Prioritätensetzung zugunsten der Bekämpfung von Umweltstrafrecht innerhalb der EU, welche die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten zu verbessern hilft.

Der vollständige Policy Brief steht auf Englisch zur Verfügung unter:

<http://efface.eu/sites/default/files/publications/EFFACE%20Policy%20Brief%202%20Nov%202014.pdf>

ÜBER EFFACE

EFFACE (European Action to Fight Environmental Crime) ist ein von der EU finanziertes Projekt, an dem 11 Partner aus verschiedenen europäischen Ländern beteiligt sind. Das Projekt begann im Dezember 2012 und läuft bis März 2016. Das übergeordnete Ziel ist es, Optionen und Politikempfehlungen für die EU zu entwickeln, wie Umweltkriminalität besser bekämpft werden kann. EFFACE umfasst die folgenden Arbeitspakete:

- Eine Analyse von Instrumenten, Akteuren und Institutionen, wie der Kampf gegen Umweltkriminalität von der EU angegangen wird, sowie von Stärken und Schwächen der existierenden Ansätze.
- Die Kosten und Auswirkungen von Umweltkriminalität werden für verschiedene Arten von kriminellen Aktivitäten soweit wie möglich quantifiziert.
- Fallstudien beleuchten die Mechanismen und Wirkungen von verschiedenen Arten von Umweltkriminalität innerhalb und außerhalb der EU. Mögliche Gegenmaßnahmen werden identifiziert.

EFFACE wird Stakeholder einbinden, die gegen Umweltkriminalität arbeiten, und die Forschungsergebnisse über verschiedene Kanäle verbreiten, unter anderem auf der Projektwebseite www.efface.eu und einem Onlineforum. Ein Beratungsgremium aus Praktikern und akademischen Experten, die zu Umweltkriminalität arbeiten, wird Beiträge zu EFFACE beisteuern und sicherstellen, dass die Ergebnisse praktische Relevanz haben und einschlägig für die bestehende Forschung und Rechtsdurchsetzung sind.

EFFACE beinhaltet mehrere öffentliche Workshops und Konferenzen, die für die Öffentlichkeit. Stakeholder und politische Entscheidungsträger werden zu diesen Events eingeladen, um von EFFACE zu lernen und ihre Erfahrungen, bewährte Praktiken und Daten mit dem EFFACE Team zu teilen.

EFFACE wird finanziert durch die Europäische Kommission unter dem 7. Forschungsrahmenprogramm (FP7).

